

MEDIENINFORMATION, 7. Dezember 2025



Reitervertreter aus der Ostschweiz versammeln sich zur Delegiertenversammlung in Obfelden

Gegen 250 Delegierte aus zehn Kantonen trafen sich am 6. und 7. Dezember 2025 in Obfelden zur 170. Delegiertenversammlung des Verbands Ostschweizerischer Kavallerie- und Reitvereine (OKV).

Rund 250 Vertreterinnen und Vertreter aus den Reit- und Fahrvereinen der Ostschweiz fanden sich am ersten Dezemberwochenende in der Mehrzweckhalle Zendenfrei in Obfelden ZH ein, um an der Delegiertenversammlung des OKV teilzunehmen. Es war die erste Delegiertenversammlung mit dem neuen Präsidenten Daniel Stäheli, der 2024 gewählt wurde.

Am Samstag wurde die Datenkonferenz abgehalten, bei der alle geplanten Pferdesportveranstaltungen und Kurse des kommenden Jahres besprochen wurden. Der Sonntag stand ganz im Zeichen der Delegiertenversammlung. Die Stimm- und Wahlberechtigten nahmen die Jahresrechnung 2025, das Budget 2026 sowie einige kleine Statutenänderungen einstimmig an. Eine grössere Überarbeitung der Statuten ist für 2026 geplant.

Tradition trifft Zukunft

Der OKV blickt auf ein intensives erstes Amtsjahr von Präsident Daniel Stäheli zurück. In seinem Bericht betont er die Bedeutung des Mottos «Tradition trifft Zukunft»: Der Verband müsse sich weiterentwickeln, ohne bewährte Werte aufzugeben, jedoch mit der Bereitschaft, etablierte Strukturen den aktuellen Anforderungen anzupassen. Nur so könne der OKV in einem dynamischen Umfeld handlungsfähig bleiben. Stäheli hebt hervor, dass der Verband seine Position im vergangenen Jahr stärken konnte. Die Zusammenarbeit innerhalb des OKV sowie mit den Regionalverbänden und Swiss Equestrian wurde vertieft, wodurch die Anliegen der Ostschweizer Reiterinnen und Reiter verstärkt Gehör finden. Zugleich erinnert der Präsident an die Verantwortung der Mitglieder: Der Verband könne seine Aufgaben nur erfüllen, wenn sich die Vereine engagieren und ihren fairen Beitrag leisten – sowohl finanziell als auch im Ehrenamt. Sorgen bereitet Stäheli unter anderem die Entwicklung rund um den VSCR, dessen Modell zwar formal korrekt, aber für den Fortbestand der Vereinskultur und des Helferwesens problematisch sei.

Trotz bestehender Herausforderungen zieht Stäheli eine positive Bilanz. Der direkte Austausch mit der Basis habe gezeigt, wie viel Engagement in der Region vorhanden ist. Mit Dank an den Vorstand und seine Familie richtet er den Blick auf die kommenden Aufgaben und die Weiterentwicklung des Verbands.

Der OKV in Kürze:

Der Verband Ostschweizerischer Kavallerie- und Reitvereine (OKV) vereint etwa 14'500 aktive Pferdesportfreunde, die in rund 140 Reit-, Fahr- und Zuchtvereinen organisiert sind. Der OKV vertritt die Hälfte aller in der Schweiz aktiven lizenzierten oder brevetierten Reiter und 50 Prozent aller offiziell registrierten Pferde. Darüber hinaus finden etwa die Hälfte aller Spring- und Dressurprüfungen in der gesamten Schweiz im OKV-Gebiet statt.

Mit dem Motto "der Basisreiterei verpflichtet" spielt der OKV eine zentrale Rolle in der Förderung und Ausbildung der Basisreiterei. Der Verband fördert auch talentierte Nachwuchstreiter und ebnet ihnen den Weg in die Spitzenkader. Das Verbandsgebiet des OKV erstreckt sich über die gesamte Ostschweiz, Teile der Kantone Zug und Aargau sowie das Fürstentum Liechtenstein. Der OKV ist der größte pferdesportliche Regionalverband und nimmt eine bedeutende Position im Dachverband des Schweizer Pferdesports (Swiss Equestrian), ein.

Absender:

Verband Ostschweizerischer Kavallerie- und Reitvereine

Kontakt für Medienschaffende: **Julia Brunner**, Tel. 079 576 48 00, julia.brunner@okv.ch

Weitere Informationen zum Verband unter www.okv.ch